

Mittleres Deckenfeld der Martinskirche in Campill.
(Nach Mitthlg. d. Central-Commission.)

Auch die Apsis enthaelt Reste von Bemalung*), doch ist nur eine thronende Madonna in der Laibung des Fensters leidlich erhalten.


Die Doppeltafel giebt einen Theil der Gewoelbmalerei mit Einschluss des Mittelbildes; breite Ornamentfrieze mit Vierpaessen durchsetzt bilden die Einrahmung und kreuzfoermige Theilung der Woelbung. In der Mitte, im Schnittpunkte der theilenden Gurte, sitzt ein ovales Bildfeld mit der thronenden Gestalt des Erloesers auf Goldgrund. Das schuppenartige

vielfarbige Muster an der Umrahmung des Medaillons erinnert an die Umrahmung der Rundmedaillons in den Gewoelbekappen von Terlan. Inmitten der vier blauen, mit goldenen Sternen besaeten Felder schweben anmuthig bewegte musicirende Engel, waehrend die Ecken durch vier auf hohen Lehnssesseln sitzende Gestalten von Kirchenvaetern ausgefuellt wurden. Die Ornamente der einfassenden Borden wie die gesammte Farbenvertheilung schliessen sich italienischen Vorbildern an.

12



BIBLIOTHEK GEMACH AUF SCHLOSS HOHENSALZBURG.

Tafel  enthaelt in malerischer Aufnahme die Ansicht eines urspruenglich zur Bibliothek benutzten Raumes auf der Burg Hohensalzburg. Das kleine, mit der urspruenglichen Bemalung von Waenden und Decke wohl erhaltene Gemach stoest an die sog. Goldene Stube mit dem schoenen spaetgothischen Ofen vom Jahre 1501 und stammt aus der Zeit des Umbaues, den Erzbischof Leonhard von Keutschach (1495—1519) auf der Burg bewerkstelligen liess. Das Wappen des Erzbischofs, kenntlich an der Ruebe im Schilde,

ist ueber der Thuer zum Nachbarraum sichtbar.

Die Bemalung zeigt bekannte spaetgothische Motive. Ueber einem gleich den einfassenden und theilenden Leisten sowie dem Thuerfutter roth gestrichenen Sockel ein an Stoffmuster erinnerndes Ornament, an der oberen Haelfte der Waende und an der Decke derbes spaetgothisches Rankenwerk. Vorspringende Regale, in der einfachsten Weise durch gedrehte Eisenstaebe gestuetzt, bieten Platz zum Aufstellen und Auslegen von Buechern und Akten.

*) Eine Abbildung des Innern bei O. Schmidt, Kunstschatze aus Tirol Bd. III. Taf. 1.